



Immer wieder werden Teil-Abschnitte der Staatsstraße zwischen Wertach und Kranzegg saniert. Teilweise sinkt dort der Straßenrand wegen des Untergrunds ab. Aber ein Neubau der Straße wurde nur auf einem Teilstück von Wertach bis Kranzegg vor einigen Jahren verwirklicht. Der größte Teil der Verbindung ist wellig und schmal. Für Radfahrer ist es dort extrem gefährlich, ist immer wieder zu hören. Archivfoto: G. Jansen

Radweg von Kranzegg bis Wertach nicht in Sicht

Ausbau Gemeinde Wertach richtet zwar landwirtschaftliche Wege so her, dass sie auch von Radfahrern gut genutzt werden können. Rettenbergs Bürgermeister aber will das Optimum erreichen: Einen Radweg entlang der Staatsstraße

VON SILVIA REICH-RECLA

Wertach/Rettenberg Ein von vielen gewünschter Radweg zwischen Wertach und Kranzegg ist immer noch nicht in Sicht. Das liegt wohl auch daran, dass Bürgermeisterin Gertrud Knoll (Wertach) und Bürgermeister Nikolaus Weißinger (Rettenberg) momentan in ihren Gemeinden andere Prioritäten setzen: In Wertach geht es um die neue Ortsmitte und Kanalsanierungen, in Rettenberg müssen nach dem Unwetter Ende Juli viele gemeindliche Straßen und Wege wieder hergestellt werden. Dennoch: In Wertach ist wenigstens ein Freizeit-Radweg Richtung Großer Wald teilsaniert worden.

Dafür und für eine Verbesserung bei Oberellegg wurden 1000 Tonnen Fräsgut, welches beim Rückbau von Asphaltdecken entsteht, und 500 Tonnen Kies in mehreren Schichten aufgebracht, heißt es in einer Information der Gemeinde. „Dies war insbesondere für die Radfahrer wichtig, da an Steilstellen

zwischen Wertach und dem Parkplatz Großer Wald der Weg stark beschädigt und durch grobes Material schlecht befahrbar war“, sagt Bürgermeisterin Knoll auf Anfrage. Das sei jetzt viel besser.

Der weitere Weg zum Parkplatz „Großer Wald“ sei aber sehr schlecht, urteilt ein 52-jähriger Radfahrer aus dem Oberallgäu. „Da fahr ich lieber 800 Meter auf der Staatsstraße, als mir das Stück anzutun. Da kommt man ja nicht vom Fleck.“ Die Bürgermeisterin weist aber daraufhin, dass dies „ein landwirtschaftlicher Weg und kein ausgebauter Radweg“ sei.

Genau dieses Straßenstück nahe des Parkplatzes Großer Wald wird aber von den Fachleuten als gefährlich für Radfahrer eingestuft. „Dort fahren manche Autofahrer 100“, sagt Sebastian Zeiger vom staatlichen Bauamt. Eine grundlegende Sanierung der Straße sei zwar schon lange im Oberallgäu im Gespräch, aber immer noch nicht in Sicht. „Es fehlt schlichtweg das Geld.“ Politisch gebe es offenbar auch keinen

Radroute: Steilstücke saniert



Druck, das zu ändern. Somit steht wohl auch kein Radweg neben der Straße vom Breitenstein bis Wertach zur Debatte.

Ein Teilabschnitt der Straße (nahe des Großen Walds) habe sich um ungefähr 30 Zentimeter abgesenkt. Für Baufachmann Zeiger ein Indiz, dass es schwer sei, direkt neben der Fahrbahn, wie es Retten-

bergs Bürgermeister favorisiert, einen Radweg zu bauen. Ob die von Nikolaus Weißinger bevorzugte Trasse von Kranzegg/Breitenstein bis Wertach überhaupt machbar ist, soll eine Studie klären. Die will der Rathauschef in den nächsten Monaten präsentieren. „Mein Ziel ist und bleibt ein Geh- und Radweg an der Straße“, betont Weißinger nochmals auf Nachfrage. Falls die Studie allerdings ergebe, dass sich ein begleitender Radweg an der Straße nicht machen lasse, sei es immer noch möglich, eine andere Lösung anzupeilen.

Diese andere Lösung, ein Radweg vorwiegend auf landwirtschaftlichen Trassen, hatte Eberhard Jehle, Wertachs früherer Bürgermeister, bereits 2016 angestoßen. Die Gemeinderäte von Wertach und auch Rettenberg stimmten 2019 zu. Die neuen Rathauschefs aber machten auf diesem Weg nicht weiter. Weißinger will die optimale Variante an der Straße und Gertrud Knoll sagt: „Wir haben momentan andere Prioritäten.“

Sie sieht es aber als wichtig und dringend an, den Weg von Wertach Richtung Parkplatz Großer Wald für Freizeitfahrer gut herzurichten. Dort seien Einheimische, aber auch viele Urlauber unterwegs. Der Große Wald mit seinem schönen Spielplatz sei vor allem für Familien ein Anziehungspunkt.

Grüntensee-Runde wurde saniert

Mountainbiker setzen im Wertacher Gemeindegebiet gerne auf die „Grüntensee-Runde“. Die war laut Dieter Kraus von der Wertacher Touristinfo bei Oberellegg/Berschwald in keinem guten Zustand und wurde deshalb ebenfalls wieder hergerichtet. Dieser Abschnitt ist Bestandteil der neu ausgeschilderten, Mountainbike-Runde „Rund um den Grüntensee“. „Diese Runde ist 22 Kilometer lang mit 576 Aufstiegsmetern“, informiert Kraus. Sie ist Teil des Projekts „Naturbiken Allgäu/Tirol“ mit 24 Tourenvorschlägen. Bei der Wertacher Touristinfo sei eine Übersichtskarte kostenlos zu haben.